



**Der Kriegerverein
(Kriegerbund) Thalgau
Die Zwischenkriegszeit**

1918

Am 12. Dezember proklamiert die provisorische Nationalversammlung die „Republik Deutsch-Österreich“

1919

**In Thalgau grassiert die Epidemie der "schwarzen Blattern".
Am 10. November erfolgt die Unterzeichnung des von den Siegermächten diktierten Friedensvertrages mit Österreich in St. Germain, die "Republik Österreich" wird damit Völkerrechtssubjekt.**

1920

**Der Kriegerverein Thalgau konstituiert sich am 14. März neu. Der Mitgliedsbeitrag- vor dem Weltkrieg 2,40 Kronen bzw. 1,20 Gulden wird mit. 12 Kronen pro Jahr festgelegt.
24. Oktober: feierliche Enthüllung des neuen Kriegerdenkmals, um dessen Errichtung sich Kooperator Max Poschner - als Feldkurat im Weltkrieg im Fronteinsatz - besonders hervorgetan hat.**

1924

Mit der Weihe von 5 neuen Glocken hat die Pfarrkirche nach 7 Jahren wieder ein volles Geläute, darunter auch eine "Heimkehrerglocke" .

1925

Zufolge der Inflation steigt der Mitgliedsbeitrag auf 15.000 Kronen. Mit Einführung der Schilling-Währung (10.000 Kronen w 1 Schilling) beträgt der Mitgliedsbeitrag ÖS 1,50 pro Jahr (Euro 0,11).

1928

In den Sitzungsprotokollen von 1925 bis 1928 scheint der Vereinsname "Kriegerbund Thalgau" auf.

1930

Ein Leichenwagen wird um ÖS 1.844,- angeschafft und über einen eigenen Fonds verwaltet. Er wird umständehalber 1974 außer Dienst gestellt und verkauft.

1934

Die wirtschaftliche Notlage und die politischen Wirren der Zeit finden nur fallweise ihren Niederschlag in den Versammlungsprotokollen des Thalgauer Kriegervereins, so zum Beispiel die Empörung über die Ermordung des "Kameraden" Bundeskanzler Dr. Dollfuß (Protokoll vom 18. November 1934).